

Epitaph in neuem Glanz

Restaurierung des Grabdenkmals in der Martinskirche geht zügig voran

Von Erhard Heidrich

MITTE. Behutsam montiert Roman Krasnitsky das Schwert an seinen angestammten Platz. Einige Jahrzehnte musste der Krieger vor ihm, der sich hinter seinen ebenfalls wiedererstandenen Schild duckt, auf seine Waffe verzichten. Noch ein prüfender Blick - alles passt. Die nächste Figur wartet bereits auf die Hand des Bildhauers.

Der bei der Kasseler Firma Steinmetz Krieger KG angestellte Restaurator ist seit geraumer Zeit dabei, einem gewaltigen Epitaph, also einem Totenmonument, in der Martinskirche dessen ursprüngliche Gestalt zurückzugeben.

Obwohl die Martinskirche im Zweiten Weltkrieg völlig ausbrannte, hat das Epitaph an seinem angestammten Platz im Chorraum die Bombennächte unbeschadet über-



Knifflig: Mit ruhiger Hand und viel Fingerspitzengefühl vervollständigt Bildhauer und Restaurator Roman Krasnitsky die Figurengruppen des Epitaphs des hessischen Landgrafen Philipp und seiner Ehefrau Christina. FOTO: HEIDRICH

Hintergrund

Zum Andenken an Landgrafen

Hofbildhauer Elias Godefroy und dessen Schüler Adam Liquir Beaumont vollendeten 1572 das sechs Meter breite und zwölf Meter in die Höhe ragende Kunstwerk zum Andenken an Landgraf Philipp den Großmütigen und dessen erste Ehefrau Christina von Sachsen. 1567 war der Fürst im Alter von 62 Jahren gestorben, Christina, 43-jährig, bereits 1549. Beide ruhen in der großen Gruft des Gotteshauses.

standen. Allerdings gab es nach Kriegsende Plünderungen. Und auch bei der späteren Umsetzung an den jetzigen Standort (Nordwand der Kirche) gingen Einzelteile verloren. Zu den Feierlichkeiten anlässlich des 500. Geburtstages Philipps im September soll das Monument nun in alter Pracht wiedererstehen.

Hinter riesigen Plastikbahnen verborgen gehen die Restaurierungsarbeiten zügig voran. Ingenieur Christian Presche kennt sich mit der Geschichte der Martinskirche und den kunsthistorischen Details des Epitaphs bestens aus. In mühevoller Kleinarbeit hat er anhand alter Fotos das Werk des Hofbildhauers Go-

defroy in allen Einzelheiten in eine große Zeichnung übertragen, sodass Roman Krasnitsky und seine Kollegen Stephan Scheidemann und Martin Schmalenberger fehlende Körperteile und Verzierungen rekonstruieren können.

In verschiedenen Etagen sind biblische Ereignisse figurreich dargestellt, Philipp und Christina stehen fast in Lebensgröße selbstbewusst dem Betrachter gegenüber. Der Tod schwingt als Bekrönung des Monumentes mahnend seine Sense.

„Noch ist die Deutung sämtlicher Einzelheiten des Bildprogramms nicht abgeschlossen“, sagt Pfarrer Dr. Willi Temme. Sowohl Christi-

an Presche als auch Architekt Hans-Jürgen Hofmann vom Gesamtverband der Kasseler evangelischen Kirchengemeinden sind sich sicher: „Bis zu den Jubiläumfeierlichkeiten ist die untere Ebene fertig, die obere samt Bekrönung weit gehend.“ Die Kosten von 300 000 Euro übernehmen zu gleichen Teilen das Land Hessen, die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck und die Gemeinde der Martinskirche.

► Die Gemeinde der Martinskirche bittet um Spenden für die Restaurierung auf das Konto 2200201 bei der EKK (BLZ 52060410), Stichwort „Epitaph“.